

Wohnungslosenhilfe im Landkreis Ludwigsburg gGmbH

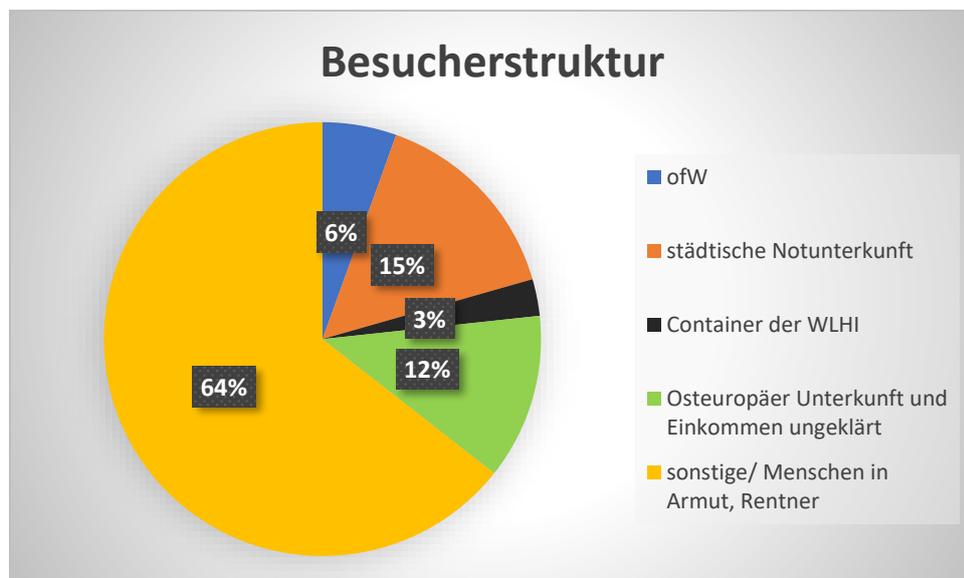
Jahresbericht 2022: Tagesstätte

Personelle Situation

Im Berichtsjahr waren in der Tagesstätte alle Personalstellen besetzt.

Die Tagesstätte in Zahlen

Der Rückgang der Corona-Zahlen und die damit verbundenen Lockerungen ermöglichten es, in der Tagesstätte nach und nach wieder zu einem normalen Betrieb zurückzukehren, was nicht zuletzt an den sprunghaft angestiegenen Besucherzahlen sichtbar wird. Insgesamt nutzten im vergangenen Jahr 76 (Vorjahr:26) Personen die Angebote der Tagesstätte.

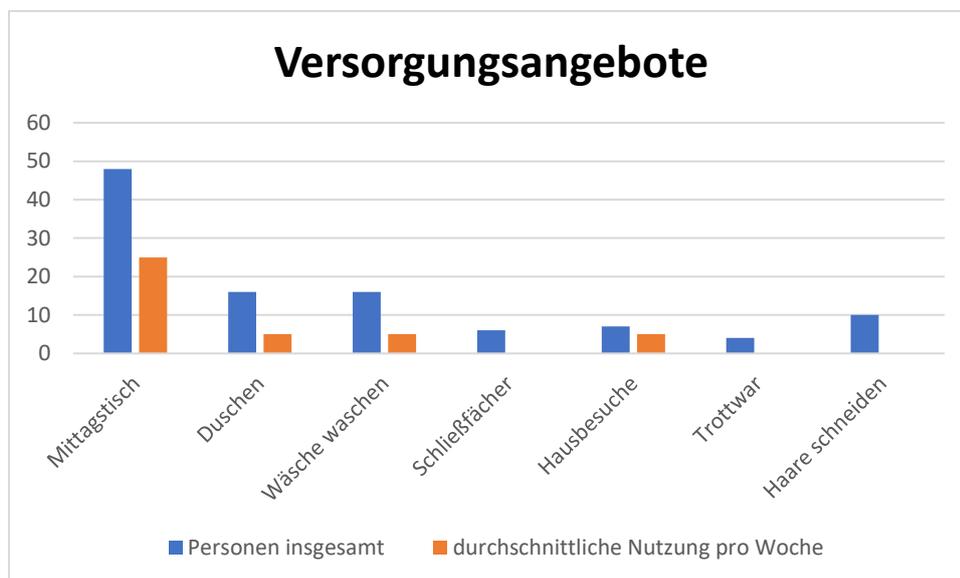


Versorgungsangebote

Insgesamt 26 (5) Besucher der Tagesstätte waren 2022 **wohnungslos**. Vier Besucher lebten Ende des Jahres ofW (auf der Straße, in Abbruchhäusern, Weinberghütten,...) im Landkreis Ludwigsburg. Bei neun weiteren handelt es sich um Menschen aus Osteuropa deren genauer Aufenthaltsort uns nicht bekannt ist. Für all diese Menschen war die Tagesstätte eine wichtige **Anlaufstelle für das Überleben auf der Straße**. Sie kamen regelmäßig zum Duschen, konnten ihre Kleidung und Schlafsäcke zum Waschen abgeben und erhielten frische Kleidung, Schuhe, Rucksäcke u.ä. aus der Kleiderkammer. In Kleiderschrank-Fächern und Schließfächern hatten sie die Möglichkeit, ihre persönlichen Sachen aufzubewahren. Diese Angebote waren kostenfrei und ermöglichten den Wohnungslosen **Kleider- und Körperhygiene**, so dass ihre Notlage nicht für andere offensichtlich war. Auch zwei Bewohner der **Container der Wohnungslosenhilfe** nutzten dieses Angebot. Elf Besucher wohnten in **städtischen Notunterkünften**.

Bei den restlichen Besuchern handelte es sich zum einen um Menschen, die schon über einen geraumen Zeitraum von der Wohnungslosenhilfe beraten und betreut werden, inzwischen aber in eigenem oder von der Wohnungslosenhilfe angemietetem Wohnraum leben, zum anderen aber auch um **Rentner und bedürftige Menschen aus der näheren Umgebung**, die die Tagesstätte als Möglichkeit nutzten **gesellig beisammen zu sitzen und günstig zu Mittag zu essen**. Täglich wurden um die Mittagszeit zwischen 20 und 30 Essen ausgegeben. Für 1,50 Euro erhielten die BesucherInnen **eine frisch zubereitete Mahlzeit**.

Nachdem die Corona-Zahlen zurückgegangen waren, konnten wir alle sechs Wochen wieder einen Vormittag lang **kostenlose „Frisör-Termine“** anbieten. Hierfür kam eigens unser ehemaliger BA-Student angereist. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, pro Vormittag erhielten circa zehn Menschen einen **schicken neuen Haarschnitt**.



Besuchsdienst

Sieben (8) **besonders hilfebedürftige Klienten**, die zum Teil im ambulant betreuten Wohnen der Wohnungslosenhilfe anhängig sind, erhielten **in den Wohnangeboten** unserer Einrichtung Unterstützung durch die **pflegerische Fachkraft** der Tagesstätte und wöchentliche **Einkaufshilfe**.

Trottwar

Die Tagesstätte war für vier (5) Verkäufer der **Straßenzeitung Trott-war** Verkaufsstelle. Alle Verkäufer stammten aus Osteuropa.

Beschäftigung

Vier (4) KlientInnen unterstützten die hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Rahmen von verschiedenen **Beschäftigungsmaßnahmen bei den Grundversorgungsangeboten**, der Zubereitung des Mittagessens, beim Wäschewaschen, der Kleiderausgabe, etc. Die

mithelfenden KlientInnen waren dabei absolut zuverlässig, und die Beschäftigung trug zu ihrer weiteren persönlichen Stabilisierung bei.

Niederschwellige Beratung

42 Personen nutzten das **niederschwellige Beratungsangebot** der Tagesstätte, 21 (14) davon hatten in der Tagesstätte ein sogenanntes Verwahrgeld-Konto, über das Mietzahlungen, Nebenkosten, Ratenzahlungen, Geldstrafen etc. erfolgten, um einen (erneuten) Wohnungsverlust oder eine Inhaftierung zu vermeiden. Neben der **Geldverwaltung** waren für diese Klienten **Unterstützung bei Behördenangelegenheiten** und andere begleitende Hilfen weitere wichtige Aufgaben der **Einzelfallhilfe zur Wohnraum-Sicherung**.

Vier (0) Personen hatten eine **Postadresse** bei der Tagesstätte. Für viele Hilfesuchende ohne festen Wohnsitz (Meldeadresse) ist dies die einzige Möglichkeit, ihre postalische Erreichbarkeit für Behörden und damit den Zugang zu Sozialleistungen zu verwirklichen.

Winteressen

Von Januar bis April fanden neun Winteressen statt, Corona-bedingt wurde großzügig mit Abstand bestuhlt, bei Erreichen der Platzkapazität wurde Essen „to go“ angeboten. Von Oktober bis Dezember fanden sechs Winteressen statt, davon war eines „to go“. Es wurden reichhaltige Vesperpakete mitgegeben.

Tagesstätte

Susanne Braun, Sozialpädagogin

Gabi Blitz, Pflegerische Fachkraft

Marita Zimmermann, Hauswirtschaft und Allround-Kraft

Horst Vater, Koch